

# Ein so deutliches Ja zum Stadion hat niemand erwartet

Der Aarauer Einwohnerrat genehmigte die Vorlagen mit einer Dreiviertel-Mehrheit.

**Nadja Rohner und Urs Helbling**

Das neue Quartier mit dem Stadion und den vier Hochhäusern wird Gröszenordnung 450 Millionen Franken kosten. Alleine die Fussballarena (10 000 Plätze) wird 60 Millionen Franken teuer. Daran muss die Stadt Aarau 17 Millionen Franken zahlen und die raumplanerischen Voraussetzungen für den Bau der Wohntürme

schaffen. «Das ist kein Jahrzehnt-, kein Generationen-, sondern ein Jahrhundertprojekt», betonte Stadtrat Daniel Siegenthaler gestern in der Einwohnerratsdebatte.

Was noch Anfang letzter Woche nach einer Zitterpartie ausgesehen hatte, war gestern Abend sehr klare Sache. In allen Fraktionen überwogen die Ja-Mehrheiten. Schliesslich stimmte der Einwohner-

rat der «Teiländerung Nutzungsplanung **Torfeld Süd**» mit 38:8 Stimmen zu (bei drei Enthaltungen). Die Bürgerlichen waren geschlossen dafür, die Nein-Stimmen kamen aus dem links-grünen Lager. Die Zustimmung zum 17-Millionen-Kredit war noch grösser: 38 zu 6 Stimmen.

Die Volksabstimmung über beide Vorlagen wird am 24. November stattfinden.

Kommentar

## Man sollte das Stadion wagen

Sollte es im Aargau je ein grosses Stadion geben, so wird dieses in Aarau stehen. Darin sind sich nahezu alle einig. Ebenso unbestritten ist, dass es sich um eine Mega-Investition handelt: So, wie das Stadion jetzt aufgegleist ist, belaufen sich die Kosten auf 60 Millionen Franken. Das ist ein Betrag, wie ihn selbst die grösste Aargauer Stadt nicht einfach so stemmt.

Seit Jahrzehnten tut sich Aarau schwer mit der Stadionfrage. Seit Jahrzehnten wird intensiv darüber gestritten – auch weil es eine kleine Gruppe von Opponenten, viele halten sie für Querulanten, immer wieder schafft, Sand ins Getriebe zu streuen. Vor diesem Hintergrund ist der überraschend klare 36:8-Entscheid des Einwohnerrates ein sehr deutliches Zeichen. Ein Zeichen an die Aarauer

Stimmbürger, die am 24. November ein viertes und fünftes Mal Ja sagen sollen zum Stadion.

Viele von ihnen wird das Ja etwas Überwindung kosten. Das Projekt mit den vier Hochhäuser schlägt ein neues Kapitel auf in der Entwicklung der Stadt. Und es ist mit einer Unsicherheit behaftet. Wird die **HRS** dereinst Investoren finden, die auch wirklich bauen? Dieses Risiko ist der Preis der Querfinanzierung, die Aussicht auf ein Stadion zum Discountpreis. Und so die Chance, im nationalen Fussball ganz oben mitzuspielen.

Der Einwohnerrat meint: Man sollte es wagen. Und wir finden: Man sollte auf ihn hören.



**Urs Helbling**

[urs.helbling@chmedia.ch](mailto:urs.helbling@chmedia.ch)